

2. Klassik zum Staunen 2018/2019

Mi./Do., 19./20. Dezember 2018 – 10.00 Uhr (für Schulklassen)

Mi., 19. Dezember 2018 – 17.00 Uhr (Familienkonzert)

Sa., 22. Dezember 2018 – 11.00/13.00 Uhr (Kinderweihnachtsfeier des BR-Personalrats)

Dauer: ca. 60 Minuten

STUDIO 1 IM FUNKHAUS

FRANZ KANEFZKY

„Eine Weihnachtsbotschaft“ oder „Süßer die Trommeln nie klingen“, Teil 1

Text: Martina Oberhauser

Einstimmung
Die taktile Schreibmaschine
Rohrblatt-Rag
Kontrabass-Fete
Der kecke Mäuserich

„Wie Sankt Nikolaus einen Gehilfen fand“

Eine weihnachtliche Geschichte nach dem gleichnamigen Kinderbuch
von Kathrin Siegenthaler und Marcus Pfister

„Eine Weihnachtsbotschaft“ oder „Süßer die Trommeln nie klingen“, Teil 2

Ein Augenblicksgeschenk
Trommelfell-Rock
Ein musikalischer Adventskalender
Unsere Weihnachtsbotschaft

Beide Stücke sind Auftragswerke des Münchner Rundfunkorchesters und Uraufführungen.

Stefan Wilkening Sprecher
Martina Oberhauser KONZEPT

Clara Pellmaier, Lucas Retka KINDERSOPRAN

Münchner Rundfunkorchester
Nabil Shehata LEITUNG

Hörfunk-Tipps

- Übertragung des Konzertmitschnitts am Mittwoch, 26. Dezember 2018, um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK.
Das Konzert kann anschließend sieben Tage nachgehört werden unter www.br-klassik.de/programm/konzerte sowie unter www.rundfunkorchester.de in der Rubrik „Medien/Konzerte digital“.

- „Do Re Mikro“ – die Musiksendung für Kinder: jeden Samstag und Sonntag um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK

Der kecke Mäuserich erzählt

„Was für ein aufregendes Kinderkonzert. Jagen mich diese Schlagzeuger einfach aus meinem Versteck! Also wirklich! Aber eigentlich war das gut, sonst hätte ich die vielen Überraschungen im Konzert nicht erlebt. Weihnachtssterne, die glitzern, obwohl sie gar nicht zu sehen sind. Und eine Geschichte von einem Nikolaus, der genau am Nikolausabend alle Geschenke verliert und dadurch einen Gehilfen findet. Habt ihr auch gehört, wie zart Pauke, Trommel und all die anderen Schlaginstrumente klingen können? Spätestens als meine Mäuseohren diese Glockenspielmelodie hörten und mir dann das Lied erzählte, dass die wertvollsten Geschenke mit Geld nicht zu kaufen sind – da war mir richtig weihnachtlich zumute. Übrigens: Habt ihr das Lied hier auf dem Programm schon entdeckt? Vielleicht wird es für euch auch zu einem Augenblicksgeschenk. Wer weiß?“

Euer kecker Mäuserich

Die Erfinder im Gespräch

INTERVIEW MIT MARTINA OBERHAUSER UND FRANZ KANEFZKY

Herr Kanefzky, wie sind Sie Komponist geworden?

Ich wollte mit Musik Bilder malen. Das habe ich schon als Kind angefangen – und dann immer weiterverfolgt.

Warum haben Sie das heutige Kinderkonzert gemeinsam mit Martina Oberhauser erfunden?

Wir sind beide große Fans von Musik und Sprache. So kommt es, dass wir es lieben, zusammen Kinderkonzerte zu erfinden: ich die Musik – und Martina den Text. Ganz oft passiert es, dass Martinas Ideen meine Musik beeinflussen oder die Geschichte, die im Kinderkonzert erzählt wird, durch meine Musik nochmals eine ganz andere Richtung bekommt. Wir inspirieren uns gegenseitig. Wenn ein Kinderkonzert fertig ist, machen wir uns oft den Spaß, unsere ersten Ideen nochmals anzuschauen. Das ist immer sehr lustig! Vieles davon hat gar nichts mehr damit zu tun, wie das Kinderkonzert am Ende geworden ist.

Was lieben Sie am meisten, wenn Sie zusammen ein Kinderkonzert erfinden?

Etwas gemeinsam zu erschaffen, was es vorher nicht gab, und zu erleben, wie aus einer klitzekleinen Idee ein ganzes Kinderkonzert entsteht, ist für uns jedes Mal wieder etwas sehr, sehr Besonderes!

Sagen Sie sich gegenseitig, wenn Ihnen etwas nicht gefällt?

Aber klar! Das ist sogar sehr wichtig. Oft braucht es aber gar keine Worte. Wir kennen uns so gut, dass wir uns das meist ganz schnell anmerken. Umgekehrt übrigens genauso: Finden wir etwas toll, zeigen wir das dem anderen auch.

Zusammen arbeiten Sie unter dem Namen KinderStunde Musik. Was gehört für Sie unbedingt dazu?

Wenn es uns gelingt, in unseren Kinderkonzerten Momente zu schaffen, die Kinder berühren, dann sind wir glücklich und haben unser Ziel erreicht.

Auf welche Stelle im Konzert freuen Sie sich am meisten?

Auf den ersten Takt, weil's dann losgeht. Dieser Moment ist magisch!

Worauf sind Sie bei dem Konzert „Wie Sankt Nikolaus einen Gehilfen fand“ besonders stolz?

Das Stück enthält eine Weihnachtsbotschaft, die uns sehr wichtig ist. Es ist unsere Botschaft von Weihnachten, die wir dem Publikum aus dem Konzertsaal heraus mit auf den Weg geben wollen. Verpackt haben wir sie in dem Lied *Ein Augenblicksgeschenk*.

Durfte sich Frau Oberhauser für die Musik etwas wünschen?

Ja, natürlich! Unter anderem entstand eine schöne Stelle für Klarinette, weil Martina auch selbst Klarinette spielt.

Wie ist es zu dem Lied „Ein Augenblicksgeschenk“ gekommen?

Martina kam mit dieser neuen Wortschöpfung und einem Liedtext dazu. Mich hat das Wort sofort so inspiriert, dass ich den Text innerhalb kürzester Zeit vertont habe. Durch das Lied hat das Konzert eine ganz andere Tiefe bekommen.

Haben Sie sich gegenseitig schon Augenblicksgeschenke gemacht?

Wir empfinden unser kreatives Miteinander als großes Augenblicksgeschenk.

Das Interview führten Simon, Felix und Nepomuk.

Stefan Wilkening

SPRECHER

Stefan Wilkening wurde an der Otto-Falckenberg-Schule in München ausgebildet. Nach ersten Auftritten an den Münchner Kammerspielen wechselte er ans Schauspiel Frankfurt; von 2000 bis 2011 war er Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel in München. Hier übernahm er so unterschiedliche Rollen wie den Titelhelden in *Don Quijote* oder Catweazle in der Reihe „Kinderbuchtheater“. Inzwischen ist Stefan Wilkening als freier Schauspieler, Sprecher und Moderator tätig. Aus zahlreichen Sendungen des Bayerischen Rundfunks kennt man seine Stimme ebenso wie von Hörbüchern (u. a. *Rennschwein Rudi Rüssel* und die *Inspector Lynley*-Romane), im *Tatort* wirkte er ebenso mit wie in Kinofilmen. Live auf der Bühne hat er mit Soloprogrammen oder auch Patrick Süskinds *Kontrabass* großen Erfolg. Beim Münchner Rundfunkorchester tritt er regelmäßig als Erzähler in der Konzertreihe *Klassik zum Staunen* auf; zuletzt war er hier in *Die kleine Hexe* zu erleben.

Nabil Shehata

DIRIGENT

Als Sohn deutsch-ägyptischer Eltern erhielt Nabil Shehata im Alter von sechs Jahren zunächst Klavierunterricht von seiner Mutter; später folgte der Kontrabass als weiteres Instrument. Und in diesem Fach gewann er 2003 den Ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb. Von 2004 bis 2008 war Nabil Shehata Erster Solokontrabassist bei den Berliner Philharmonikern. Unterweisungen im Dirigieren erhielt er von so berühmten Meistern wie Daniel Barenboim und Christian Thielemann. 2007 gab er sein Debüt als Dirigent in Cottbus, und bald darauf gastierte er beim Orquesta sinfónica Simón Bolívar in Venezuela. Seitdem ist der Künstler international gefragt und stand u. a. am Pult der Düsseldorfer Symphoniker, des Orchestre National du Capitole de Toulouse, des Symphonieorchesters von Bilbao (Spanien) sowie des Neuen Philharmonieorchesters Japan. Seit 2011 ist Nabil Shehata Chefdirigent der Kammeroper München, mit der er aktuell Mozarts Oper *Così fan tutte* aufführt.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER, CHEFDIRIGENT Ivan Repušić, MANAGEMENT
Veronika Weber. Bayerischer Rundfunk, 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325.

Programmplakat herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-KLASSIK.
Redaktion: Dr. Doris Sennefelder. Gesamtkonzept & Layout: factor product münchen. Grafische
Umsetzung: Antonia Schwarz. Druck: Bavaria-Druck GmbH, München. Nachdruck nur mit
Genehmigung.

Dieses Programmplakat entstand in Zusammenarbeit mit der Klasse 2a der Grundschule
Wolfersdorf (Patenschule des Münchner Rundfunkorchesters) unter Anleitung von Martina
Oberhauser.

Nachweise: „Der Mäuserich erzählt“ und Interview von Schülerinnen und Schüler der Grundschule
Wolfersdorf; Biografien Doris Sennefelder. Notenmaterial: Franz Kanefzky.

rundfunkorchester.de, facebook.com/muenchner.rundfunkorchester, br-klassik.de